

NIEDERSCHRIFT

über die 19. Beratung des UVO - Ausschusses am 08.03.2017

Ort: Rathaus Kleinmachnow, Adolf-Grimme-Ring 10; Sitzungsraum 2/3, 3. OG
Beginn: 18:00 Uhr
Ende: 22:25 Uhr
Anwesenheit: siehe Anwesenheitsliste

Öffentlicher Teil

TOP 1 Begrüßung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung; Feststellung der Beschlussfähigkeit

Frau Sahlmann, Ausschussvorsitzende, begrüßt die anwesenden Gäste, die Mitglieder des Ausschusses und die Verwaltung und gratuliert den Frauen zum Internationalen Frauentag. Es wird festgestellt, dass allen Mitgliedern die Unterlagen rechtzeitig und vollständig zugegangen sind. Der Ausschuss ist beschlussfähig, 7 Gemeindevertreter sind anwesend.

TOP 2 Verpflichtung eines neuen sachkundigen Einwohners

Herr Bodo Krause (Fraktion CDU/FDP) wird als neuer sachkundiger Einwohner verpflichtet und bekommt die Ernennungsurkunde überreicht.

TOP 3 Feststellung der Tagesordnung der öffentlichen Sitzung des UVO-Ausschusses am 08.03.2017

Frau K. Heilmann beantragt für TOP 8.2 Aufwandsentschädigung für erlegtes Schwarzwild bis 30 kg – DS-Nr. 044/17 – die Herstellung der Nicht-Öffentlichkeit oder die Verlegung in die nichtöffentliche Sitzung.

Frau Sahlmann: Dann verschieben wir TOP 8.2 hinter TOP 12. TOP 8.2 wird zu TOP 13 und TOP 13 wird zu TOP 14.

Abstimmung zur Verlegung in die nichtöffentliche Sitzung hinter TOP 12: einstimmig zugestimmt

Es gibt einen Antrag auf Rederecht von Herrn Peter Wittschorek, wohnhaft Drachensteinig 25, zum TOP 7.2 – Verkehrskonzept Kleinmachnow – INFO 005/17.

Abstimmung zum Rederecht: einstimmig zugestimmt

Es gibt einen Antrag auf Rederecht von Herrn Dr. Rudolph, wohnhaft Seematen 11, zum TOP 6.2 – Rastplatz Düppelteich.

Abstimmung zum Rederecht: einstimmig zugestimmt

Die geänderte Tagesordnung wird festgestellt.

Frau Storch nimmt an der Sitzung teil; 8 Gemeindevertreter sind anwesend.

TOP 4 Einwendungen gegen die und Feststellung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung des UVO-Ausschusses am 25.01.2017

Es liegen keine mündlichen und schriftlichen Einwendungen gegen die Niederschrift vom 25.01.2017 vor. Die Niederschrift wird festgestellt.

TOP 5 Bericht der Ausschussvorsitzenden

Frau Sahlmann informiert

- über die rege Beteiligung und gute Atmosphäre der Kleinmachnower an der „Bürgerwerkstatt Sommerfeldsiedlung“ am 27. und 28.02.2017,
- zur Fällung zweier Birken im Bannwald in der Nähe der Förderschule (Anschreiben von Herrn Siegmund Jonas, Sperberfeld 49; Fotoaufnahmen werden herumgereicht).
- Es gibt ein Anschreiben der Bürger aus der Käthe-Kollwitz-Straße; es geht um die Errichtung eines Gehweges; es gibt bereits einen Gehweg. Den Anwohnern geht es darum, nicht ein zweites Mal an dem Gehwegausbau finanziell beteiligt zu werden.

Herr Tauscher zu Protokoll: „Ich möchte bestätigen, dass wir das Schreiben sowohl der Bürgermeister als auch ich als Vorsitzender der Gemeindevertretung erhalten haben und wir behandeln das als Petition und mit allen Abwägungen die notwendig sind.“

TOP 6 Mündliche Informationen der Verwaltung**TOP 6.1 Allgemeine Informationen**

Frau Leibner

- stellt noch einmal die aufgrund von krankheitsbedingtem Personalausfall geänderten Öffnungszeiten im Bürgerbüro (BüBü) klar. Sie macht deutlich, dass mit den gekürzten Öffnungszeiten des BüBü dieses immer noch 28 Stunden/Woche geöffnet hat (regulär 32 Stunden/Woche). Im Vergleich dazu haben Teltow 20,5 Stunden/Woche und Stahnsdorf 17,5 Stunden/Woche reguläre Öffnungszeiten. Sie appelliert an das Verständnis aller!
- Thema Wildschweine – in den Monaten Januar/Februar 2017 wurden 17 Wildschweine erlegt, insgesamt 90 im bisherigen Jagdjahr 2016/2017.
- Im Jahr 2015 wurde vom Landesumweltamt eine flächendeckende Feinstaubuntersuchung durchgeführt. Der Grenzwert liegt bei 50 Mikrometer pro m³ für den Feinstaubpartikel PM10. In Kleinmachnow lag der Wert bei 20 bis 25 Mikrometer pro m³, also deutlich unter dem erlaubten Grenzwert. Frau Sahlmann ergänzt, dass im nächsten UVO-Ausschuss das Thema Feinstaub auf der Tagesordnung stehen werde und Herr Julian Affeldt dazu informiert.

Herr Dr. Prüger

- informiert zu der am 08.03.2017 stattgefundenen Begehung des FFH-

Gebietes nördlich des Teltowkanals zwischen Stahnsdorfer Damm und der Autobahn. Zur Erhaltung dieses Bereiches soll entsprechend EU-Vorgaben ein Managementplan erarbeitet werden. Die Verwaltung wird zu gegebener Zeit berichten.

TOP 6.2 Rastplatz Düppelteich

Herr Dr. Rudolph, wohnhaft Seematen 11, nimmt sein Rederecht wahr. Er erläutert, dass sich dieser Bereich leider zu einer Party- und Saufmeile entwickelt habe und der Rastplatz ein ständiger Anziehungspunkt von Jugendlichen, insbesondere in den Sommermonaten sei. Alkohol werde in Unmengen konsumiert, Flaschen fliegen und dementsprechend werde es laut. Auch der Spielplatz werde häufig frequentiert, auch nachts. Im letzten Jahr habe er schätzungsweise fünfzehnmal die Polizei verständigt, immer nach 22 Uhr. Laut Aussage der Polizei könne man die Jugendlichen nur im Sinne der Ruhestörung verjagen. „Deswegen denke ich, dass dieser Rastplatz wenn möglich versetzt oder ganz abgebaut werden sollte, um nicht noch diese Ansammlungen zu provozieren.“

Frau Leibner erläutert, dass es für den Spielplatz eine einvernehmliche Lösung gebe. Er soll nach der Neugestaltung abschließbar sein und die Anwohner haben sich bereiterklärt, diesen auf- und abzuschließen. In Bezug auf den Rastplatz sei eine Verschiebung nicht gewollt. Es gebe sehr wenige Plätze für die Jugendlichen. Leider sei es tatsächlich so, dass immer dort, wo sich viele Jugendliche auf einmal aufhalten, es immer häufiger zu Ruhestörungen kommt.

Folgende Punkte zur Problematik Rastplatz wurden angesprochen/diskutiert:

- Streetworker einbeziehen
- die Jugendlichen auf den Platz in Dreilinden hinweisen
- Jugendliche nicht als grundsätzliches Problem definieren
- Schmutz- und Lärmproblem lösen
- ev. zusätzliche Reinigung

Frau Heilmann zu Protokoll: „Ich halte es für ganz wichtig, dass man sich mit den Streetworkern in Verbindung setzt und diese beauftragt Kontakt mit den Jugendlichen zu bekommen. Herr Tauscher gibt mir gerade den Hinweis bzw. die Bitte um einen ersten Bericht dazu in der nächsten Sitzung.“

Der Punkt wird in die OP-Liste aufgenommen.

An der Diskussion beteiligten sich: Frau K. Heilmann, Herr Fritzsche, Herr Liebrecht, Herr Kreemke

TOP 6.3 Verkehrssituation in der Sommerfeld-Siedlung, Information zur Bürgerwerkstatt vom 27.02.2017 und 28.02.2017

Herr Dr. Prüger informiert zu den Bürgerwerkstätten; es waren zwei gelungene Veranstaltungen. Die nächste Veranstaltung wird es im September geben. Die Verwaltung wartet auf die Zusammenfassung des durch die Veranstaltungen geführten Büros (wo waren die Hauptprobleme, wo gab es Widersprüche, was haben die Bürger dem Grunde nach gesagt, was wollen sie, was wollen sie nicht). Man sei be-

wusst nicht mit einem Vorschlag in die Veranstaltungen gegangen, um niemanden zu beeinflussen. Von vielen Bürgern gab es positive Rückmeldungen zu den durchgeführten Veranstaltungen.

Herr Weis lobt und dankt der Verwaltung für diese guten Veranstaltungen.

Herr Sahlmann: „Die nächste Bürgerwerkstatt wird am 18.09.2017 sein. Ist es möglich, dass die Gemeindevertreter und die Ausschussmitglieder die Zusammenfassung schon vor der nächsten geplanten Versammlung bekommen?“

Herr Dr. Prüger: „Ja.“

Hinweis Herr Tauscher: Der Punkt barrierefreier Zustand von Wegen und Übergängen soll mit betrachtet werden.

Frau Sahlmann erläutert, dass in den beiden Veranstaltungen von den Bürgern der Wunsch zum Ausdruck kam, dass in den Straßen mehr ordnungsrechtlich kontrolliert wird.

„In der Straße Feldfichten parkt dauerhaft ein Wohnmobil auf einem Gehweg, wo nicht geparkt werden darf. Es steht so ungünstig neben einem Durchgang und behindert die Sicht.“

Vorschlag von Herrn Weis: Vorstellung und Diskussion der Zwischenergebnisse im UVO-Ausschuss vor der zweiten Versammlung im September

An der Diskussion beteiligten sich: Herr Weis, Herr Sahlmann, Herr Tauscher, Frau Sahlmann, Herr Liebrecht

TOP 7	Schriftliche Informationen der Verwaltung
--------------	--

TOP 7.1	Statistik der Verkehrsüberwachung des Landkreises Potsdam-Mittelmark für das Jahr 2016
----------------	---

UVO 001/17

Frau Leißner erläutert die Fachinformation und gibt Hinweise zum Lesen der beigefügten Codeliste.
Es findet keine Aussprache statt.

TOP 7.2	Verkehrskonzept Kleinmachnow, hier: Problembereich Förster-Funke-Allee/Rathausmarkt, aktueller Stand der Planungsüberlegungen
----------------	--

INFO 005/17

Herr Peter Wittschorek, wohnhaft Drachensteig 25, nimmt sein Rederecht wahr: „Ich bedanke mich zunächst, hier sprechen zu dürfen. Ich vertrete, denke ich, durchaus auch Meinungen von mehreren Anwohnern, vor allem im Wohngebiet Ring am Feld, Drachensteig und Umgebung. Zunächst ein ganz grundsätzlicher Punkt. Wenn ich mir das Verkehrskonzept anschau, es beschränkt sich momentan nur auf den Bereich Rathausmarkt. Ich weiß, dass dort vorgesehen ist, dass das noch erweitert wird. Ich halte es aber grundsätzlich für sehr kritisch, dass der Rathausmarkt getrennt von dem restlichen Stück der westlichen Förster-Funke-Allee betrachtet wird. Wenn Sie sich dort den Verkehr ansehen, sowohl der ruhende als auch der fließende Verkehr, das ist wirklich eine Aufgabe, die sehr schwierig oder auch gar nicht zu trennen ist. So wie das jetzt im Verkehrskonzept momentan aussieht, wird der Schwerpunkt westlich der Förster-Funke-Allee dann auf dem Kreuzungsbereich Hohe Kiefer

liegen. Das ist aber nicht der einzige Problembereich in diesem Stück. Ich bitte darum, dass man das gesamt ansieht. Der zweite Punkt ist, dass es jetzt schon in dem Bereich westliche Förster-Funke-Allee eine Reihe von weiteren Ein- und Ausfahrten gibt, die nicht alle unproblematisch sind und sogar noch weitere mögliche kommen könnten.“ Herr Wittschorek erläutert dazu eine dem Ausschuss zur Kenntnis gegebene Skizze (s. Anlage 2). „Die Verwaltung hat uns gesagt, dass der Verkehr zu diesen Grundstücken nicht über die Förster-Funke-Allee laufen wird, was für die Anwohner heißt, dass der Verkehr über Ring am Feld oder möglicherweise Drachensteig laufen wird. Drachensteig ist ein verkehrsberuhigter Bereich, Ring am Feld ist so ausgebaut, dass man aneinander kaum vorbeikommt, geschweige denn, wenn das Müllauto oder der Lieferverkehr dazukommt. Außerdem hat die Verwaltung auf unser Bitten hin, dass doch im Bebauungsplanänderungsverfahren auch festgelegt würde, wie die Zuwegungen für den Verkehr zu den Grundstücken sein sollen, gesagt, dass könne sie nicht machen, da das nicht in ihrer Zuständigkeit sei, das müsse der Eigentümer machen. Eigentümer ist aber die Gemeinde. Wir sind der Meinung, dass das durchaus auch jetzt mit berücksichtigt werden muss im Verfahren Verkehrskonzept für die Förster-Funke-Allee, und zwar für die gesamte Förster-Funke-Allee, Rathausmarkt und West. Es gibt nochmal starke Meinungen, dass die Grundstücke gar nicht bebaut werden können und sollten, das will ich hier jetzt nicht diskutieren, das ist heute Abend nicht Verfahren. Wir sind der Meinung, dass der Verkehr hier ohnehin überlastet ist. Aber wenn Sie sich das anschauen, wenn das beraten wird, bitte zusammen mit den möglichen Zu- und Abfahrten zu diesen Grundstücken. Ich bitte, dass wir in die Diskussion besser einbezogen werden.“

Im Anschluss an den Redebeitrag von Herrn Wittschorek wurde Folgendes angesprochen/diskutiert:

- es besteht Verbesserungsbedarf bei der Information der Bürger durch die Verwaltung zu Bebauungs- und Verkehrsplänen
- in einem Vorblatt die wichtigsten Fakten zusammenfassen
- Informationspflicht der Bürger bei der Verwaltung
- Internetauftritt transparenter gestalten (laufende oder vorbereitete Verfahren in einer Liste aufführen z. B. Achtung, von dann bis dann liegt aus: Gartensiedlung)
- Durchführung einer Anwohnerversammlung
- Aufstellung von Schaukästen in den einzelnen Wohngebieten, in denen dann jeweils nur die Informationen/Veränderungen/Hinweise des jeweiligen Wohngebietes veröffentlicht werden
- Gesamtbetrachtung der Straße
- großes Einvernehmen im Bauausschuss zwischen den Gemeindevertretern, den Sachkundigen und der Verwaltung, dass der westliche Bereich der Förster-Funke-Allee mitbetrachtet werden muss
- Verkehrskonzept und B-Plan müssen gleichzeitig kommen

Herr Zaharanski (Sachbearbeiter Verkehr/Klima/Umwelt) betont, dass es zu keiner Zeit angedacht war, die Förster-Funke-Allee nur im Bereich Rathausmarkt zu betrachten. Wie aus der Unterlage ersichtlich sei, wurde der Bereich in **drei Teilabschnitte** aufgeteilt. Diese werden nacheinander betrachtet und dann zu einem Gesamten zusammengefügt. Weiter führt er aus, dass zwei Varianten aus der letzten Diskussionsrunde im UVO-Ausschuss favorisiert wurden, und zwar die Varianten 3 und 5. Die beiden Varianten wurden zugrunde gelegt, um darauf aufbauend die Kritik einzuarbeiten und diese Konzepte weiterzuerfolgen. Anhand einer Power-Point-Präsentation stellt Herr Zaharanski die neuen **Varianten 3.1 und 5.1** vor.

Folgende Punkte wurden angesprochen/diskutiert:

- Verlegung der Parkplätze am Adolf-Grimme-Ring West – sind die Parkplätze Gemeinde- oder Privateigentum?
- Entschärfung der Stelle Ein-/Ausfahrt zur Bio Company (hohes Verkehrsaufkommen, Entladevorgänge auf der Förster-Funke-Allee hierdurch Stau, Ein-/Ausfahrten)
- höhengleicher Ausbau – orientieren auf die Menschen, die sich dort bewegen (Shared Space)
- wenig Platz vorhanden – „Was hat Priorität, der Mensch – das Auto; es muss also eine Lösung sein, wo alle miteinander hier durch Kompromisse zu einer Variante kommen, wo wir sagen können, dass ist die Lösung.“
- Verkehrsfluss aufrechterhalten, ÖPNV muss funktionieren
- schwächeren Verkehrsteilnehmern (Fußgänger, Schüler) sollen ungefährdet zu ihrem Ziel kommen, bisher nur ein FGÜ über die Mittelinsel
- Mittelstreifen um ca. 20 m in Richtung Hohe Kiefer verlängern (wegen Lieferverkehr)
- zwei Bushaltestellen hintereinander müssen geplant werden
- Parkraumkonzept mitbetrachten
- Eigentumsrechte müssen geklärt sein (Parkplätze)
- **Fortführung bis zur Hohen Kiefer**
- Bushaltestellensituation mit dem BVSG bzw. PM-Regionalbus klären
- Gestaltung Rathausmarkt integrieren, deshalb Variante 5.1 befürworten, mal etwas ausprobieren im Sinne der Fußgänger-, Radfahrer- und Autofahrer - Gleichberechtigung

Herr Tauscher zu Protokoll: „Wir müssen uns auf die Menschen orientieren, die sich dort bewegen. Wenn eine Dame oder ein Herr mit dem Rollator sich inzwischen zu rechtgefunden hat und weiß wie es geht über den FGÜ und im weiteren Bereich des Rathausmarktes, dann können wir ihn jetzt nicht dazu zwingen wollen „du musst dich gleichberechtigt mit den anderen Verkehrsteilnehmern in dem Bereich aufhalten und bewegen“. Das ist eine von mir in keiner Weise tolerierbare Variante. Und da müssen wir schon in eine andere Richtung eher wie die 3.1 vielleicht uns verständigen. Also an der Strecke weiterarbeiten.“

Nachfrage Herr Weis: Es betrifft die Verlegung der Parkplätze am Adolf-Grimme-Ring West – sind die Parkplätze Gemeinde- oder Privateigentum? Die Frage konnte nicht beantwortet werden. Übernahme in die OP-Liste.

Empfehlung des Ausschusses: Die vorgestellten Varianten werden entsprechend überarbeitet und dem Ausschuss im Sinne der Varianten 5.1 und 3.1 als Alternative vorgestellt.

An der Diskussion beteiligten sich: Frau K. Heilmann, Herr Liebreuz, Herr Kreemke, Frau Storch, Herr Weis, Frau K. Heilmann, Frau Sahlmann, Herr Sahlmann, Herr Gutheins, Herr Tauscher, Herr Fritzsche, Herr Köber, Herr Wolschon

Pause von 20.10 bis 20.15 Uhr

TOP 7.3

Baumfällungen im Waldbereich zur Herstellung der Verkehrssicherheit, Stand Februar 2017

BAU 002/17

Keine Erläuterung seitens der Verwaltung.

Frau K. Heilmann: Es wäre sehr schön, wenn wir für diese Fachinformationen Baum-

fällungen eine Zahl benannt bekommen, wie viele und wo Bäume nachgepflanzt werden. Es geht nicht um den einzelnen Baum mit seiner einzelnen Anordnung, sondern nur um eine grobe Information (gefällte gegenüber nachgepflanzten Bäumen).

Herr Dr. Prüger: „Bei dieser Fachinformation handelt es sich um einen Waldbereich, das ist ein Biotop; es geht hier nicht, dass man immer wieder nachpflanzt. In Waldbereichen erfolgt eine andere Nachpflanzung als in privaten oder öffentlichen Grünflächen. Es wird lediglich bei Bedarf nachgepflanzt und dazu gibt es keine Gegenüberstellungen.“

Nachfrage Frau Storch: „Was bedeutet das, wenn die Bäume mit einem roten X markiert sind (Teltowkanal) bzw. mit einem roten Kringle (Bannwald)?“

Beantwortung Herr Dr. Prüger: „Die Bäume mit rotem X sind zu fällen, die mit dem Kringle sind auszustutzen oder zu beobachten.“ (Diese Aussage wurde von der Verwaltung geprüft.)

TOP 8	Informationen, Diskussionen und Beschlussempfehlungen
--------------	--

TOP 8.1	Durchführung des Brandenburgischen Ladenöffnungsgesetzes (BbgLÖG)	DS-Nr. 022/17
----------------	--	----------------------

Die anliegende Ordnungsbehördliche Verordnung zur Freigabe verkaufsoffener Sonn- und Feiertage aus Anlass von besonderen Ereignissen im Jahre 2017 wird beschlossen.

Anlage:

Ordnungsbehördliche Verordnung verkaufsoffener Sonn- und Feiertage 2017

Frau Leißner erläutert kurz die Beschlussvorlage.

Es findet keine Aussprache statt.

Abstimmungsergebnis:

7 Zustimmungen / 0 Ablehnungen / 2 Enthaltungen – einstimmig empfohlen

TOP 8.3	Errichtungsbeschluss zum Vorhaben "Renaturierung des Düppelteichs und seiner umgebenden Grünanlagen"	DS-Nr. 024/17
----------------	---	----------------------

1. Die Gemeindevertretung stimmt der Entwurfsplanung zur Renaturierung des Düppelteichs zu.
2. Die Gemeindevertretung stimmt der Entwurfsplanung zur Neugestaltung der Außenanlage Düppelteich zu.
3. Für das Vorhaben Renaturierung des Düppelteichs und seiner umgebenden Grünanlagen waren für die Haushaltsjahre 2015/16 580.000,00 EUR bereitgestellt. Es werden zusätzliche Mittel in Höhe von 139.000,00 EUR benötigt. Diese sind im Haushalt 2018 bereit zu stellen.

Herr Dr. Prüger erläutert die Beschlussvorlage. Er weist darauf hin, dass sich im Beschluss auf der Seite 4 ein Fehler eingeschlichen habe. Und zwar steht im Abschnitt „Voraussichtliche Planung in Jahresscheiben entsprechend Bauzeitplan“ die Jahres-

zahl 2017. Diese Jahreszahl muss 2018 heißen. Er bittet die Ausschussmitglieder die Jahreszahl dementsprechend zu korrigieren. Er führt weiter aus, dass versucht wurde, alle Anregungen aus der letzten UVO-Sitzung in die Anlagen zum Beschluss einzuarbeiten, was allerdings aus Zeitgründen bis zu dieser Sitzung nicht zu schaffen war. Zum nächsten Hauptausschuss sollen aber die Anlagen vollständig fertig überarbeitet vorliegen. Im Beschlusstext selbst ändert sich nichts.

Folgende Punkte wurden angesprochen/diskutiert:

- die Änderungen in den Anlagen ersichtlich kenntlich machen
- Protokollvermerkt von der Abstimmung mit Förderverein Landschaftsschutzgebiet Buschgraben/Bäketal e.V.
- Modifizierungen auf einem Zusatzblatt zur Beschlussvorlage
- Erläuterung zur Steigerung der Kosten
- Kosten noch einmal auf den Prüfstand stellen (Kosten für die Belüftung berücksichtigen)
- bei höherem Laubeintrag eventuell weniger Bäume anpflanzen – hier fachlich begründete und nicht auf Umsatz orientierte Entscheidung aufzeigen (vorgesehene 5 Bäume am Ufer)
- Generationenspielgeräte - auch die reifere Jugend sollte Möglichkeiten haben, sich zu betätigen
- bienenfreundliche Wiese – eventuell vergrößern oder an anderer Stelle noch eine weitere bienenfreundliche Stelle gestalten
- Umsetzung der Sportgeräte von der Heinrich-Heine-Straße zum Düppelteich
- Bauzeiten

Frau K. Heilmann zu Protokoll: „Ich bitte im Protokoll zu vermerken, dass wir die geänderten Anlagen in der richtigen Version erhalten.“ (Anmerkung der Verwaltung: ist zum Hauptausschuss erfolgt)

Herr Tauscher zur Protokoll: „Wenn Sie das jetzt zusammenfassen und auch diese Kosten noch einmal auf den Prüfstand stellen, dann werden Sie auch die Auswirkungen für die Belüftung berücksichtigen, teilweise mehr und teilweise müsste eine Einsparung damit verbunden sein, so dass wir eigentlich eine Korrektur dieser Zahlen noch erwarten könnten. Was machen wir nachher, worüber stimmen wir ab? Wir könnten empfehlen, dass die noch ausstehenden Bearbeitungen bis zum Hauptausschuss vorliegen, dass wir die Beratung im Hauptausschuss unterstützen. Wir können auch sagen, wir stimmen ab, vorbehaltlich, dass das alles so kommt. Die endgültige Entscheidung findet ja in der GV statt, wenn die Mehrheit im Hauptausschuss die Beratung in der GV beschließt. Ich wollte nur noch einmal auf diese Kostenüberarbeitung, wie Sie es schon angedeutet hatten, aufmerksam machen und dass wir das nicht nur einfach so übernehmen, die paar inhaltlichen Dinge, ohne die Kosten auch noch einmal geprüft zu haben.“

Auf Nachfragen von Herrn Dr. Prüger sollen die Spielgeräte aufgenommen, die bienenfreundliche Wiese erweitert und die 5 Bäume im nördlichen Bereich rausgenommen werden.

Der UVO-Ausschuss gibt der Beschlussvorlage seine Empfehlung, vorausgesetzt, dass bis zum Hauptausschuss die geänderten/überarbeiteten Anlagen vorliegen.

An der Diskussion beteiligten sich: Herr Gutheins, Frau K. Heilmann, Frau Sahlmann, Herr Tauscher, Herr Kreemke, Herr Weis, Herr Liebreiz, Frau Storch

Abstimmungsergebnis:

9 Zustimmungen / 0 Ablehnungen / 0 Enthaltungen – einstimmig empfohlen

TOP 8.4	Erweiterung der vorhandenen Tempo-30-Zone für den Straßenzug Schleusenweg - Rudolf-Breitscheid-Straße - Ernst-Thälmann-Straße - OdF-Platz	DS-Nr. 043/17
----------------	--	----------------------

Die Gemeinde Kleinmachnow beantragt die Einbeziehung des Straßenzuges Schleusenweg – Rudolf-Breitscheid-Straße – Ernst-Thälmann-Straße, nordwestlich der Straße „Hohe Kiefer“, in die angrenzende Tempo-30-Zonen-Beschilderung.

Herr Dr. Prüger erläutert die Beschlussvorlage.

Folgende Punkte wurden angesprochen/diskutiert:

- Prüfung Weiterführung der Buslinie 629 (Fahrt im 20-Minuten-Takt)
- Tempo-30-Zonen nicht eindeutig erkennbar (Stammbahn, Wendemarken)
- ev. Markierungen „Tempo-30-Zone“ auf den Fahrbahnen
- Tempo-30-Zonen sind nicht unbedingt besser, als Tempo-50-Zonen (umwelt-technisch betrachtet)
- Tempo 30 als Anordnung
- keine Tempo-30-Zone
- Straßen, wo der Verkehr „abfließen kann“; Straßen, auf denen man zügiger fahren kann, Tempo 50
- Sicherheit der Schulkinder (OdF-Platz bis Steinweg-Schule, hier 30 km/h)
- mehr Einwohner, mehr Verkehr, mehr Raserei
- Ausweichverkehr in Nebenstraßen
- Hauptdurchgangsstraßen mit Tempo 50 (Zu- und Abflussproblematik); Wohngebiete mit einheitlichem 30er Model
- Tempo-30-Zone ist eindeutiger erkennbar für das Gebiet zwischen R.-Breitscheid-Str. und Schleusenweg

Herr Fritzsche äußert Bedenken zum Parken von Autos im Schleusenweg; es käme kein FW-Auto durch. Er bittet um Kontrolle durch das OA.

Herr Tauscher: „Noch einmal zum Verfahren: Wir haben die Möglichkeit, die Verwaltung erklärt, wir ziehen zurück. Das ist die einzige, die uns schon ein bisschen weiterhilft. Wenn wir jetzt eine Abstimmung durchführen, muss es natürlich in den HA und wenn der HA es ablehnt, ist es weg.“

Die Verwaltung zieht die Beschlussvorlage zurück und erarbeitet für die nächste Ausschusssrunde eine neue Beschlussvorlage mit Tempo-30-Anordnung.

An der Diskussion beteiligten sich: Herr Sahlmann, Herr Weis, Herr Tauscher, Frau Sahlmann, Herr Gutheins, Herr Wolschon, Herr Kreemke, Herr Fritzsche, Herr Krause, Herr Liebreuz, Herr Schulz-Kersting, Frau K. Heilmann

TOP 9	Offene Postenliste
--------------	---------------------------

Lfd.-Nr. 1- Neupflanzung von Eichen/Winterwartung am Zehlendorfer Damm

Enge Abstimmung mit dem Landesbetrieb Straßenwesen in Bezug auf die Untersuchung des Seitenbereiches hinsichtlich der Leitungen und weiteren Vorbereitung,

um überhaupt Bäume pflanzen zu können.
Der Punkt bleibt in der Liste.

Lfd.-Nr. 2 – Parkraumproblematik/Parkraumbewirtschaftung Rathausmarkt

Am 06.04.2017 findet ein Termin mit der gewog, der Verwaltung und der Gewerbe-
gemeinschaft statt.

Der Punkt bleibt in der Liste.

Lfd.-Nr. 3 – Noi 2 Due (ehemals Restaurant PM) - Parkprobleme

Das Verfahren liegt beim LK PM als zuständige Behörde. Die Untere Bauaufsichtsbe-
hörde wird prüfen, inwieweit die Baugenehmigung hinsichtlich der Stellplätze ein-
gehalten oder nicht eingehalten worden ist. Nach Rücksprache am 24.01.2017 mit
Frau Eckert (LK PM) gibt es noch keinen neuen Sachstand.

Der Punkt bleibt in der Liste.

Lfd.-Nr. 4 – Fertigstellung Gehweg am Stolper Weg

Herr Dr. Prüger führt aus, dass es ziemlich aufwendig sei, diesen kleinen Weg herzu-
stellen (Gründerwerb, Regenwasserableitung etc.) und fragt nach, ob es nicht ge-
boten sei darüber nachzudenken, ob es eine so wichtige Fußgängerverbindung ist
unter Beachtung der anstehenden Investitionen oder ob es nicht andere Möglich-
keiten gibt, in den Europarc zu gelangen?

Erwiderung Frau Sahlmann: „Es ist sicherlich eine Überlegung wert. Ich möchte da-
rauf dringen, dass dieser Weg gemacht wird; er ist ja mal vollständig geplant wor-
den bis zum Europarc. Es hing damit zusammen, dass man den Leuten die Möglich-
keit geben möchte, zu Fuß von Dreilinden nach Kleinmachnow zu kommen. Er ist
leider damals nicht fertiggebaut worden; er war durchgängig geplant.“

Folgende Punkte wurden diskutiert: 1. Der Müllberg soll dieses Jahr „geöffnet“ wer-
den; abwarten, wie sich die Fußgängerwege gestalten; das es gemacht werden
muss, steht außer Frage. 2. Gefährdung für die Fußgänger (Fußgänger laufen auf
der Fahrbahn); Prüfung ob Schilder aufgestellt werden können (richtungsweisende
Schilder für die Fußgänger wie sie zu laufen haben). 3. Es sei gefährlich; aus verkehr-
technischen Gründen muss eine Lösung gefunden werden.

Der Punkt bleibt in der Liste.

Lfd.-Nr. 5 – Parken zwischen den Bäumen im Sportforum Kleinmachnow

Ein Gespräch mit dem neuen Besitzer Herrn Paul fand in der 5. KW 2017 statt. Man
habe sich darauf verständigt, dahingehend zusammenzuarbeiten, das Parken dort
zu verbessern. Termin zur Umsetzung Ende Mai 2017.

Der Punkt bleibt in der Liste.

Lfd.-Nr. 6 – Überarbeitung der Stellplatzsatzung hinsichtlich der Fahrradstellplätze

Es gibt keine Regelung hinsichtlich der Fahrräder; verwaltungsinterne Prüfungen da-
zu laufen.

Der Punkt bleibt in der Liste.

Lfd.-Nr. 7– Sachstandsbericht „Hitze im Rathaus“

Das Gutachten über die durchgeführten Messungen liegt vor. Sachstandsbericht
dazu in der nächsten Sitzung.

Der Punkt bleibt in der Liste.

Lfd.-Nr. 8 – Beschilderung E.-Thälmann.-Straße/Steinweg

S. Ausführungen unter TOP 8.4.

Der Punkt bleibt in der Liste.

Lfd.-Nr. 9 – Sachstandsmitteilung Bordsteinabsenkung Zehlendorfer

Damm/Meiereifeld

Der Bauhof wurde beauftragt, die Bordsteinabsenkung auszuführen (witterungshängig); Arbeiten sind noch nicht umgesetzt.

Der Punkt bleibt in der Liste.

Lfd.-Nr. 10 - Sicherheit im Ort – Statistik Einbruchdiebstähle/Sipa

Es gibt keine Statistiken. Frau Leißner informiert kurz zur BAO-Luna.

TOP 10**Anfragen der Ausschussmitglieder an die Verwaltung**

Herr Gutheins: „Ist der Verwaltung bekannt, dass der Briefkasten Schleusenweg/Heidefeld schon seit über einem Monat durch Vandalismus beschädigt ist? Ein Zettel mit „gesperrt“ wurde angebracht.“

Die Verwaltung wird das prüfen.

Herr Fritzsche: „Liegt die Zuarbeit von Frau Storch vor?“

Herr Dr. Prüger: „Nein.“

Herr Fritzsche: „Ich bitte darum, dieses Thema auf die Tagesordnung des nächsten UVO-Ausschusses zu setzen.“

Herr Dr. Prüger: „Ja.“

Herr Weis: „1. Die Firma Innova ist ja pleite und am Adolf-Grimme-Ring Ost stehen noch zwei große Werbetafeln, die eine Verkehrsbehinderung sind. Gibt es schon Aktivitäten, diese beiden Schilder zu beseitigen? Meine zweite Frage bezieht sich auf den Stolper Weg zwischen Stahnsdorfer Damm und Heidefeld - hier gibt es noch einen Zwei-Richtungs-Radweg. Gab es Gespräche mit der Verkehrsbehörde?“

Beantwortung Frau Leißner: „Wir sind diesbezüglich mit der Firma Reggeborgh in Kontakt. Diese hat zugesagt, die Schilder bis zum 31.03.2017 zu beseitigen.“

Beantwortung Herr Dr. Prüger: „Ich muss mit der Verkehrsbehörde dazu sprechen; es soll ja nur Ein-Richtungs-Radverkehr sein.“

Herr Sahlmann: „Zum 01.04.2017 tritt die Satzung zum Parken auf Grünflächenüberfahrten in Kraft. Inwiefern und wie sind die Bürger bzw. die Anlieger von diesen Straßen informiert worden?“

Beantwortung Frau Leißner: „1. Wir werden etwas Individuelles machen, wahrscheinlich einen Flyer. 2. Es wird informiert auf der Homepage mit einem Link zur Satzung und einem Link zum Antragsformular. 3. Kurz vorher kommt die Information durch die lokale Presse. 4. Weiterhin erfolgt die Information in den Schaukästen/Amtsblatt. Wir versuchen, auf allen möglichen Kanälen zu informieren. Wir werden nicht gleich mit dem 01.04.2017 beginnen zu ahnden, es wird eine Übergangsphase geben. Wie lange diese dauert, dazu werde ich mit nicht äußern.“

Herr Weis informiert zum neuen Radtourenprogramm.

Ende der öffentlichen Sitzung.

Barbara Sahlmann
Vorsitzende des UVO - Ausschusses

Anlagen

1. Anwesenheitsliste
2. Skizze